

JAHRGANG 30
AUSGABE 1

Helle Panke
ROSA LUXEMBURG

Januar 2020



"HELLE PANKE" E. V. – ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN
KOPENHAGENER STR. 76 | 10437 BERLIN
INFO@HELLE-PANKE.DE | 030-47538724

NEUES VOM VEREIN HELLE PANKE

Liebe Freundinnen und Freunde der Hellen Panke,

ich wünsche Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2020! Auch für dieses Jahr hat sich die Helle Panke wieder viel vorgenommen: Den 200. Geburtstag von Engels und den 150. von Lenin nehmen wir zum Anlass, um uns mit ihrem Schaffen zu befassen. Am 10.1. beginnen wir mit einem Junge-Panke-Abend zu Engels' Werk "Zur Wohnungsfrage", das heute aktueller denn je erscheint. Am 14.1. wird Prof. Michael Brie auf die Frage eingehen, was die heutige Linke für ihre politische Arbeit von Lenin lernen kann.

Ein anderer Schwerpunkt werden die Veranstaltungen zur zunehmenden gesellschaftlichen Polarisierung und Stärkung des Einflusses rechtsorientierter Kräfte sein. Die Bundestagsabgeordnete Martina Renner und der Autor Maik Fielitz werden sich am 15.1. mit der Frage auseinandersetzen, wie Rechtsterrorismus "tickt und klickt". Im Seniorenklub werden am 21.1. einige Ursachen des Antisemitismus beleuchtet und am 28.1. historische Tatsachen zum Umgang mit Hitlerfaschismus und Naziideologie nach 1945 in beiden deutschen Staaten aufgegriffen. Am 27.1. findet ein Gespräch zur Rolle jüdischer Ärzt*innen für die Entwicklung eines modernen und humanistischen Gesundheitssystems in Deutschland statt. Diverse Kulturveranstaltungen runden das Januarprogramm ab: Am 7.1. findet eine Lesung mit Briefen von Rosa Luxemburg statt. Das Buch "Emanzipiert und stark", das die Rolle der Frauen in der DDR in Erinnerung ruft, wird am 30.1. von Dr. Dagmar Enkelmann vorgestellt.

Politische Bildungsarbeit gewinnt in Zeiten von nahezu unbegrenzten Informationsmöglichkeiten immer mehr an Bedeutung. Die Helle Panke versucht mit ihren Veranstaltungen Möglichkeiten anzubieten, die immer größere Flut an Informationen einordnen zu können, sich strukturiert mit Informationen auseinanderzusetzen und so einen Beitrag für eine linke Theorieentwicklung zu leisten. Wir freuen uns, damit Ihr Interesse zu finden.

Dr. Janeta Mileva (Vorstandsmitglied)

Das Jahr 2020 steht im Zeichen des 200. Geburtstages von Friedrich Engels. Wir werden uns ihm immer wieder widmen. Für die extra dafür für uns angefertigte Zeichnung auf dem Titel bedanken wir uns sehr herzlich beim Berliner Künstler Reinhard Kleist (www.reinhard-kleist.de).

Der Vorstand des Vereins Helle Panke trifft sich das nächste Mal am 13. Januar um 19 Uhr in der Kopenhagener Straße 9. Für Mitglieder sind die Vorstandssitzungen öffentlich.

IMPRESSUM

Herausgeber ist der Vorstand des Vereins "Helle Panke" e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin. Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin, Tel: 030-47538724, Fax: 030-47378775, E-Mail: info@helle-panke.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag-Donnerstag, 14:00–17:00 Uhr

V.i.S.d.P.: Birgit Pomorin; Redaktion: Dr. Alexander Amberger; Erscheinungsweise: monatlich

Kein Versand außerhalb Berlins möglich. Sie finden das Heft als Download unter www.helle-panke.de.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 1. Januar 2020 (Februarausgabe)

Interessenten bieten wir die Mitgliedschaft an: Jahresbeitrag 48,00 Euro / ermäßigt 24,00 Euro.

Beiträge und Spenden bitten wir zu überweisen an:

Postbank Berlin – IBAN: DE11 1001 0010 0601 7641 04 – BIC: PBNKDEFF

Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der DKLB, der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie der Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.

VERANSTALTUNGEN – JANUAR 2020

07|01|20

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB IM KARL-LIEBKNECHT-HAUS

"ICH FÜRCHTE MICH VOR GAR NICHTS MEHR"

Briefe von Rosa Luxemburg

Lesung mit der Schauspielerin Doreen Kähler

Moderation: Marilies Müller

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

10|01|20

FREITAG 19:00 UHR | JUNGE PANKE

FRIEDRICH ENGELS' WERK "ZUR WOHNUNGSFRAGE" – VORGESTELLT VON ANDREJ HOLM

Im Jahr 2020 würde Friedrich Engels 200 Jahre alt. Für uns Berlinerinnen und Berliner dürfte heute seine Schrift "Zur Wohnungsfrage" (1873) die aktuellste und interessanteste sein. Vor knapp 150 Jahren analysierte Engels darin, warum die Wohnungsfrage im Kapitalismus entsteht und in diesem nicht zu lösen sei. Dabei unterzieht er reformistische Lösungsversuche, wie z. B. genossenschaftliche Modelle, einer beißenden Kritik.

Referent: Dr. Andrej Holm

Moderation: Jenny Stupka (Initiative "Deutsche Wohnen enteignen")

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Monarch, Skalitzer Str. 134, 10999 Berlin

14|01|20

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB IM KARL-LIEBKNECHT-HAUS

"VON LENIN LERNEN, ES ANDERS ZU MACHEN"

Vortrag zum 150. Geburtstag W. I. Lenins

Im Vortrag wird auf den strategischen Suchprozess Lenins in der Zeit vom Ausbruch des Ersten Weltkriegs bis zur Oktoberrevolution eingegangen: Klare politische Positionierung, Arbeit an einer revolutionären Dialektik, Entwicklung einer neuen kommunistischen Erzählung für das Zeitalter des Imperialismus, strategisch orientierte Gesellschaftsanalyse, ein grundlegend verändertes Konzept der Revolution für Russland und die imperialistische Peripherie, Erarbeitung von Vorstellungen zu Sozialismus und Staat und Fokussierung auf konkrete Projekte des Einstiegs in den Sozialismus gingen Hand in Hand. Davon kann die heutige Linke lernen – auf andere Weise revolutionäre Realpolitik zu verwirklichen.

Referent: Prof. Dr. Michael Brie (Fellow am Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Zu seinen jüngsten Buchveröffentlichungen gehört "Lenin neu entdecken. Dialektik der Revolution & Metaphysik der Herrschaft" 2017, Hamburg, VSA-Verlag)

Moderation: Dr. Siegfried Wein

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

14|01|20

DIENSTAG 19:00 UHR | VIELFALT SOZIALISTISCHEN DENKENS

DIE GELEGENHEIT ERGREIFEN

Eine politische Philosophie des Kairós

Die Geschichte aller Befreiungsbewegungen ist die Geschichte ergriffener und verpasster Gelegenheiten. Was bedeutet es aus Sicht der politischen Philosophie, eine Gelegenheit zu erkennen, zu erfahren und zu ergreifen? Nach den Katastrophen des 20. Jahrhunderts ist die europäische Idee einer objektiven Notwendigkeit des Fortschritts in der Geschichte haltlos geworden. Im rasenden Stillstand der Postmoderne schwand auch der Glauben an deren subjektive Machbarkeit. Folgen sind Kritik- und Utopielosigkeit, die Ideologie vom Ende der Geschichte. Bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert haben Philosophen wie Paul Tillich, Walter Benjamin, Ernst Bloch u.a. eine Alternative zur Geschichts- und Alternativlosigkeit gesucht. Wie nach ihnen Immanuel Wallerstein, Giorgio Agamben, Michael Hardt und Antonio Negri greifen sie dafür auf Kairós, den Gott der guten Gelegenheiten, als Denkfigur zurück.

Referent: Dr. Alexander Neupert-Doppler (Autor von "Die Gelegenheit ergreifen. Eine politische Philosophie des Kairós", Mandelbaum Verlag 2019)

Moderation: Cinzia Rivieri (Literaturwissenschaftlerin)

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

15|01|20

MITTWOCH 19:00 UHR | EXTREME RECHTE

WIE TICKT UND KLICKT DER RECHTSTERRORISMUS?

Im Gespräch mit Maik Fielitz und Martina Renner über Hintergründe und Inszenierung

Während der Mord an Walter Lübcke dem Muster rechtsterroristischer Taten seit den Jahren der Weimarer Republik folgt, handelt es sich bei der Tat von Halle um eine recht neue Form der Inszenierung rechtsterroristischer Gewalt, bei der sich die Täter im Vorfeld bzw. während der Tat im Internet präsentieren. Was ist das Trennende und Verbindende der Taten von Kassel und Halle? Wie inszeniert sich der Rechtsterrorismus mit seinen Taten?

Mit: Maik Fielitz (Mitherausgeber des Sammelbands "Post-Digital Cultures of the Far Right") und Martina Renner (Sprecherin für antifaschistische Politik der Linksfraktion im Bundestag)

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

21|01|20

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB IM KARL-LIEBKNECHT-HAUS

EINIGE URSACHEN DES ANTISEMITISMUS

Vortrag zu Wurzeln und Wirkungen des Judenhasses, zum Antisemitismusvorwurf an die DDR und über persönliche Erfahrungen

Referentin: Ellen Brombacher

Moderation: Helga Labs

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

04

21|01|20

DIENSTAG 19:00 UHR | POLITIK IM GESPRÄCH

PRIMA KLIMA?

Was der Klimanotstand für die Berlinerinnen und Berliner bedeutet

Im August 2019 rief der Bezirk Pankow als erster den "Klimanotstand" aus. Kurz darauf sammelte die "Volksinitiative Klimanotstand" innerhalb von drei Monaten 40.000 Unterschriften, und im Dezember rief Berlin als erstes Bundesland eine "Klimanotlage" aus. Selbst die Bundesregierung teilt auf dem Papier die Ziele des Klimaschutzes. Doch was bedeutet dies alles in der Praxis?

Konkrete Maßnahmen wurden bisher kaum beschlossen, sondern nur Willensbekundungen geäußert. Denn konkrete Maßnahmen können unpopulär sein und unser gewohntes Leben hinterfragen. Was kommt also auf die Bürgerinnen und Bürger zu? Was kann der Einzelne tun, wo sind Politik und Verwaltung gefragt? Wie lassen sich BürgerInnen und Gewerbetreibende, wie die Verwaltung und die Stadtgesellschaft möglichst schnell verändern? Umweltmaßnahmen müssen nicht nur finanziert, sondern auch kontrolliert werden. Hierzu braucht es mehr Personal. Energetische Sanierung darf nicht die Gentrifizierung befeuern, indem sanierter Wohnraum in der Stadt unbezahlbar wird. Umweltfreundliche Mobilität soll ebenfalls bezahlbar bleiben, Anwohner und Gewerbetreibende müssen mitgenommen werden. Ein Klimanotstand bietet viele Chancen für die Stadt und ihre Bevölkerung – doch wie lassen diese sich verwirklichen?

Das wollen wir u.a. diskutieren mit:

* **Sören Benn** (Bezirksbürgermeister von Pankow)

* **Dr. Cornelia Niemeitz** (Leitstelle f. Nachhaltigkeit u. Klimaschutz & Klimawerkstatt Spandau)

* **Moderation: Inga Jacobsen** (Umweltwissenschaftlerin)

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

22|01|20

MITTWOCH 19:00 UHR | PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE

DIE WELT VON MORGEN: SZENARIEN UNSERER ZUKUNFT ZWISCHEN KATASTROPHE UND HOFFNUNG

Klimawandel und Krieg sind nur zwei Gefahrenherde einer Welt im Umbruch. Viele dieser Umbrüche – die zurückgekehrte Wirtschaftskrise, Digitalisierung, Mietpreisexplosion und rapide Gentrifizierung, Arbeitsüberlastung, der Aufstieg der extremen Rechten usw. – verbreiten Unbehagen, mitunter Angst. Zugleich tut sich aber auch politisch etwas: Überall auf der Welt gehen Menschen wieder auf die Straßen und kämpfen für ihre sozialen Rechte und gegen den Klimawandel. In den USA und in Großbritannien denkt die junge Generation sogar laut über grundlegende Alternativen zum Kapitalismus, über Sozialismus nach.

Wohin führen uns all diese Entwicklungen? Wie sieht die Welt von morgen aus, wie die Welt von übermorgen? Welche Szenarien unserer Zukunft erwarten uns? In den nächsten 10, den nächsten 20 oder gar 50 Jahren? Welche (Alp-)Träume sind realistisch? Und wie können wir diese Szenariendiskussion dazu nutzen, um das Schlimmste abzuwenden und eine soziale, demokratische und ökologische Welt für alle aufzubauen? Was können wir tun? Was müssen wir tun, wenn wir eine Zukunft frei von Angst haben wollen?

Referent: Ingar Solty (Referent für Friedens- und Sicherheitspolitik am Institut für Gesellschaftsanalyse der RLS und Redakteur der Zeitschrift "Luxemburg")

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

22|01|20

MITTWOCH 19:00 UHR | POLITIK IM GESPRÄCH

SKANDAL AUTOINDUSTRIE – SCHEINLÖSUNG ELEKTROMOBILITÄT

Ziel: Vergesellschaftung der Autokonzerne

Seit 50 Jahren behauptet die Autoindustrie, es gebe eine innere Reform der Autogesellschaft: mit Katalysator, mit spritsparenden Autos ("Swatch-Car"), mit "Biosprit". Jetzt also das Elektroauto. Dabei ist die CO₂-Bilanz eines E-Autos über seinen Lebenszyklus hinweg kaum besser als die eines Autos mit (sparsamem) Verbrennungsmotor. Und es gibt neue Probleme: E-Autos sind meist Stadtautos und dabei Zweitwagen. Pro Lithium-Batterie werden gewaltige Mengen Wasser verbraucht. Kobalt ist knapp und mit Kinderarbeit verbunden. Die Entsorgung der Batterien ist völlig ungeklärt. Eine flächendeckende Ladeinfrastruktur würde große Milliardenbeträge kosten. Der Flächenverbrauch eines E-Pkw ist ebenso stadterstörender wie der eines herkömmlichen Pkw. Vor allem wird beim E-Pkw die Problematik "peak oil" ergänzt um die Problematiken mit anderen knappen Rohstoffen wie Lithium, Kobalt und Kupfer.

Der Referent sieht in den Elektroautos eine Sackgasse. Er sieht die Euphorie für Elektromobilität auch als Folge der Konkurrenz in der Weltautobranche und entwickelt die Konzeption einer alternativen Verkehrsorganisation. In dieser steht der nichtmotorisierte Verkehr im Zentrum

Referent: Winfried Wolf (Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac, Chefredakteur von "Lunapark21 – Zeitschrift zur Kritik der globalen Ökonomie"; Autor "Mit dem Elektroauto in die Sackgasse. Warum die Elektromobilität den Klimawandel beschleunigt", Wien 2019)

Moderation: Frieder Bubl (1. Vorstand "Nord-Licht e.V." Kultur- und Bildungsverein)

Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit "Nord-Licht e.V." Kultur- und Bildungsverein.

Kosten: 3,00 Euro / ermäßigt 1,50 Euro

Ort: Nachbarschaftszentrum "Amtshaus Buchholz", Berliner Str. 24, 13127 Berlin

27|01|20

MONTAG 19:00 UHR | GESCHICHTE

"DEN NAZIS EIN DORN IM AUGE"

Gespräch und Film zu jüdischen Ärztinnen und Ärzten

Vielen ist die herausragende Rolle jüdischer Ärzt*innen für die Entwicklung eines modernen und humanistischen Gesundheitssystems in Deutschland nicht bekannt. Am Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz durch die Rote Armee wollen wir an Menschen erinnern, die sich in den Dienst ihrer Patienten, unabhängig von Religion und Herkunft, gestellt haben. Dazu gehörte Prof. Ingeborg Rapoport, die als junge Praktikantin im Israelitischen Krankenhaus Hamburg ihre medizinische Laufbahn begann, bevor sie wie viele andere jüdische Ärzt*innen Deutschland verlassen musste. Sie schilderte als Zeitzeugin in Interviews den Prozess der Demütigung, Entrechtung, Vertreibung und Ermordung von Patient*innen und Mitarbeiter*innen. Das wollen wir nie vergessen.

Unsere Vereinsmitglieder Dr. Anneliese Franke und Dr. Peter Franke haben mit dem unvergessenen Prof. Kurt Franke über Jahre die Geschichte jüdischer Ärzt*innen in Berlin der Vergessenheit entrissen. Rudolf Simon und Bertram Rotermund haben mit ihrem Film über die Geschichte des Israelitischen Krankenhauses in Hamburg ebenfalls gegen das Vergessen gearbeitet. Den Film "*Den Nazis ein Dorn im Auge. Das Israelitische Krankenhaus im Nationalsozialismus*" werden wir in Anwesenheit der Filmemacher vor dem Gespräch zeigen.

Mit: Dr. Anneliese Franke und Dr. Peter Franke, Rudolf Simon und Bertram Rotermund

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

06

28|01|20

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB IM KARL-LIEBKNECHT-HAUS

GEGEN VERGESSEN, VERDRÄNGEN UND BESCHÖNIGEN

Halt dem offenen Drang des Faschismus zur Macht

Angesichts des provozierenden öffentlichen Auftretens der AfD in deutschen Parlamenten und der internationalen Vernetzung neonazistischer Kräfte fragen besorgte Bürger immer öfter, wie konnten sich Faschismus und Neofaschismus in der Bundesrepublik Deutschland wieder erheben? Es ist an der Zeit, zum Umgang mit Hitlerfaschismus und Naziideologie nach 1945 in beiden deutschen Staaten historische Tatsachen sachgerecht nach Ursache und Wirkung darzustellen. Der Vormarsch der AfD erfordert dringend einen bundesweiten Antifaschismus als Staatsdoktrin, um die brüchig gewordene Demokratie vor dem Verschleiß zu bewahren.

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Triebel

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

29|01|20

MITTWOCH 20:00 UHR | JUNGE PANKE

PODIUM: NEUE WEGE IN DER DROGENPOLITIK – BEISPIELSWEISE SO WIE IN PORTUGAL?

Die Berichterstattung über eine neue "Kokainepidemie" und "Kokstaxis", die größere Sichtbarkeit von Heroinkonsum im öffentlichen Raum oder der mediale Dauerbrenner "Görli" haben den staatlichen Umgang mit Drogen (mal wieder) ins öffentliche Bewusstsein gebracht. Anders als bei den vielen Diskussionen der Jahre zuvor werden diesmal aber Stimmen, die Drogengebrauch und -sucht als gesundheitspolitisches Thema und nicht als Kriminalitätsfeld sehen, hörbarer. Sogar aus der Polizei gibt es Stimmen, die Kleinstmengen von sogenannten "harten Drogen" nicht mehr strafrechtlich verfolgen wollen.

Es tut sich aber nicht nur diskursiv etwas: Das Berliner "Drug Checking"-Programm ist angelaufen, Abschaffung der Null-Toleranz-Zone im Görli, es gibt neue Programme, um die gesundheitlichen Schäden von Drogen durch Aufklärungsarbeit zu minimieren. Zudem sind neue Druckräume entstanden und sollen entstehen. Ein Antrag für ein Modellprojekt zu Cannabis ist eingereicht worden. Ein Projekt zur Anwendung von Naloxon zur Verhinderung von Drogentoten soll auf den Weg gebracht werden.

Wenn über einen anderen Umgang mit Drogen geredet wird, fällt oft das Beispiel Portugal. Hier ist seit 2001 ein Drogen-User kein Fall mehr für die Polizei. Der Besitz von geringen Mengen ist keine Straftat mehr, sondern nur noch eine Ordnungswidrigkeit. Besitz und Konsum von zehn Tagesrationen gilt als "okay" und ist somit nicht mehr strafrechtlich zu verfolgen. Die Rationen sind zudem üppig berechnet. Ergebnis des Wandels der portugiesischen Drogenpolitik ist ein Rückgang der Abhängigkeit.

Mit: Ricardo Fuertes (Praktiker aus der Drogenhilfe Lissabon), Astrid Leicht (Fixpunkt e.V.), Niklas Schrader (drogenpolitischer Sprecher der Linksfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus) und Heike Drees (Referat Suchthilfe, Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin)

Moderation: Fabian Kunow

Einlass: 19:30 Uhr, Beginn: 20 Uhr

In Kooperation mit Rosa-Luxemburg-Stiftung Büro Brüssel.

Kosten: 2,00 Euro / erm. 1,00 Euro

Ort: SO36, Oranienstraße 190, 10999 Berlin

"EMANZIPIERT UND STARK"

"Emanzipiert und stark" – so lautet der Titel eines Buches, das Gregor Gysi in einer Rezension für das "neue deutschland" im März 2019 als "Hommage an die emanzipierten Frauen in der DDR" würdigte.

Ein Dank gilt den HerausgeberInnen Dagmar Enkelmann und Dirk Külow, die als Vorlage die vergriffene Publikation "Die DDR und ihre Töchter" von Claudia Wangerin nutzten und mit aufschlussreichen Interviews, Fotos und Dokumenten die Rolle der Frauen in der DDR in Erinnerung rufen.

1949 erhielt die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der DDR Verfassungsrang, sie war gelebte Realität und ermöglichte durch die Schaffung notwendiger sozialer Rahmenbedingungen die Selbstverwirklichung der Frauen in Familie, Beruf (1989 waren über 80 Prozent der DDR-Frauen erwerbstätig) und gesellschaftlichem Engagement.

Referentin: Dr. Dagmar Enkelmann (Vorsitzende des Vorstandes der RLS)

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

PUBLIKATIONEN

PANKOWER VORTRÄGE

Heft 225: Marxismus – Emanzipation und Politik. Gramsci und Sartre

oder zu einigen Elementen aus der Publikation "Westlicher Marxismus. Eine Einführung"

Von: Diethard Behrens und Kornelia Hafner, 60 Seiten, Berlin 2020

Lieferbar ab 6. Januar 2020

Auf unserer Homepage finden Sie **über 460 Titel** aus unseren verschiedenen Heftreihen, zum Teil mit ausführlichen Leseproben. Alle Hefte haben die Größe DIN A5. **Jedes Heft kostet 3,- Euro** (zuzüglich Versand). Sie können die Hefte schriftlich, telefonisch, per Fax, über den Warenkorb auf unserer Homepage oder per E-Mail bestellen. Sie können sie zudem direkt in unserer Geschäftsstelle in der Kopenhagener Straße 76, 10437 Berlin, im Kleinen Buchladen (Karl-Liebknecht-Haus, 10178 Berlin), im Buchladen zur schwankenden Weltkugel (Kastanienallee 85, 10435 Berlin) und in der Buchhandlung Petersohn (Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin) erwerben.

ANTIQUARIAT

In unserem Bücherkeller warten mehrere zehntausend antiquarische Bücher auf eine neue Leserschaft. Sie finden das gesamte Angebot auf unserer Homepage und können auch direkt von dort über den Warenkorb bestellen. Sollten Sie Fragen zu einzelnen Titeln haben oder ein bestimmtes Buch suchen, so helfen wir Ihnen gern telefonisch oder per E-Mail weiter.